



Die Radtour mal wieder aufs Eis gelegt? Keine Lust auf Wind, nasses Wetter und Kälte? Radfahrern macht es der Winter nun wirklich nicht leicht aber das alles ist noch kein Grund das Rad im Keller zu lassen. Mit der richtigen Kleidung ausgestattet, lassen sich auch im Winter einige Highlights im Sattel erleben. Gegen kalte Füße auf dem Trail soll der DMT WM1 Winterschuh helfen...



Facts/ Technische Daten

Der DMT WM1 gehört zu den eher leichten (330g) Winterschuhen. Für warme Füße sollen zum einen die wasserabweisende microfiber Oberfläche und zum anderen das ebenfalls wasserabweisende Neopren-Innenteil sorgen. Auf Fleece oder ähnliche Fütterung wird verzichtet, was den Schuh auf den ersten Blick eher als Herbst bzw. Übergangsschuh einstuft.



Die Sohle ist größtenteils identisch mit der von Sommerschuhen und als eher hart einzustufen. Zum Einsatz kommt statt griffigem Gummi ein eher nach Plastik anmutendes zwei Komponenten-Profil, das bei Bedarf mit mitgelieferten Eisenstollen ergänzt werden kann.

Für den Verschluss sorgen zwei Drehverschlüsse des bewährten Herstellers BOA. Verstärkte Zehen und Fersenpartien machen den Schuh widerstandsfähig und reflektierende Elemente sorgen für Sicherheit in der dunklen Jahreszeit.

Die Innensohle fällt eher flach und ohne ausgeprägte Stützform aus. Für einen besseren Halt wird im Fersenbereich ein Polster verwendet, das ein unter anderem ein Herausrutschen beim Ziehen am Pedal verhindern soll. Insgesamt erscheint der Schuh schön steif, passend für Racer und Tourenfahrer. Der Preis liegt bei 169,00€, in Anbetracht der Winterschuh-Konkurrenz ein guter Wert. (zum Vergleich eine kurze Auflistung beliebter Konkurrenten: Northwave Celsius GTX: 179€, Mavic Crossmax Thermo 199€, Vaude Termatic RC: 149€, Shimano SH-MW7: 249€, Diadora Polaris 2: 169€)

Praxistest

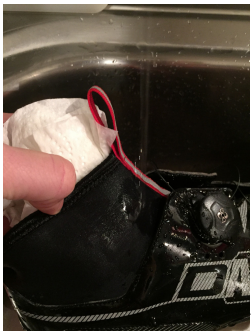
Das Anziehen der Schuhe gelingt dank dehnbarem Neopreninnenleben und der Schlaufen äußerst einfach. Den ersten Eindruck würde ich mit den Adjektiven „platt, leicht, race-typisch“ betiteln. Die Innensohle ist flach und schmiegt sich im Gegensatz zu so manchem Race-Schuh nur schwach an die Fußform. Die insgesamt Passform würde ich als eher schmal betiteln, für mich persönlich eher schon zu schmal. Beim Kauf bitte beachten und probieren. Die Größe fällt ansonsten normal aus. Platz für dicke Socken bietet der Schuh durch den schmalen Schnitt nur bedingt. Insgesamt ist der Schuh eher race- statt touren-orientiert.

Das Ein- und Ausklicken des Schuhs gelingt mit SPD Pedalen auf Anhieb und der angenehm fein einzustellende BOA Verschluss schließt den Schuh angenehm fest. Den ersten Metern auf Trails und Straßen stand so nichts im Wege.



Als Racer fiel im ersten Anstieg mit Druck auf dem Pedal direkt die nur schwach stützende Innensohle auf. Für etwas mehr Halt und Komfort würde ich definitiv eine stärker vorgeformte Innensohle bevorzugen, die die Kraftübertragung subjektiv angenehmer gestaltet. Im Gegensatz dazu fällt der Schuh schön steif aus und das Trittfühl ist, nicht zu letzt durch die doch eher dünne Isolierung und das feste Material, direkt. Man hat keineswegs das Gefühl einen Klotz am Fuß herum zu tragen, wie es bei so manchem MTB Winterschuh der Fall ist. Die Kraft aus den Oberschenkeln wird gut aufs Pedal weitergeleitet und der BOA Verschluss sorgt für eine gleichmäßige Druckverteilung, sowie Komfort. Genau nach dem Geschmack von Fahrern, die sonst ihre ultraleichten und direkten Carbondreter gewohnt sind. Bisherige Mankos sind lediglich die flache Sohle und die je nach eigener Fußform eventuell zu Problemen führende schmale Form.

Soweit insgesamt eine gute Performance, die auch Cross-Country und Rennradfahrer zufrieden stellen sollte aber wie sieht es mit der Wärme aus?



Das dünne Material des Schuhs kann Wind und Wasserspritzer wirksam abhalten. Bei moderaten Temperaturen um die 10 Grad Marke bietet der Schuh für mein Empfinden einen sehr guten Wetterschutz und angenehme Wärme. Nur bei extremem Beschuss, von uns nachträglich bewusst überspitzt mit einem Wasserhahn simuliert, dringt Feuchtigkeit durch das Neopren-Innenteil in den Schuh.

Insgesamt war der DMT in dieser Jahreszeit ein wirklich angenehmer Begleiter, gut schützend, nicht zu kalt und dennoch auch für Intervall-Einheiten im Gegensatz zu so manch extremem Winterschuh nicht zu warm und nicht zu klobig. Nur vor großen und tiefen Pfützen sollte man lieber weiterhin einen Bogen machen. Durch das pflegeleichte Obermaterial musste man sich jedoch vor Schlamm packungen nicht verstecken.



Bei diesen Bedingungen kam der Schuh von DMT an seine Grenzen, ergänzende Überschuhe konnten jedoch Abhilfe schaffen

Wird es jedoch klirrend kalt und die Temperaturen pendeln um den Gefrierpunkt, so können das Neopren-Innenteil und das dünne Außenmaterial ohne extra Fütterung nicht mehr für warme Zehen sorgen.

Bei Temperaturen unter 5 Grad mussten ergänzend Craft Neopren Überschuhe her. Mit dieser Kombi hatte ich letztendlich keine Probleme mehr. Temperaturen unter -5 Grad konnten wir bisher nicht testen, erwarten aber eher kalte Füße.

Pro / Contra

Pro

race-ähnlicher Schnitt
geringes Gewicht
direktes Tritgefühl
guter Wetterschutz bis 5 Grad und darüberhinaus mit Überschuhen nutzbar
bewährtes BOA Verschlussystem
pflegeleicht
moderater Preis (169€)

Contra

flache Innensohle ohne große Stützfunktion
nicht komplett wasserdicht
einfache Sohle

Fazit

Der DMT WM1 bietet in den Übergangsmonaten einen wirksamen Schutz vor Kälte, Wind und Feuchtigkeit auf den Trails. Bei Temperaturen um den Gefrierpunkt muss er jedoch für warme Füße mit Überschuhen ergänzt werden. Der WM1 gehört zwar somit nicht zu den wärmsten Schuhen auf dem Markt, bietet aber mit einem geringen Gewicht und einem direkten Tritgefühl ebenfalls seine Stärken. Insgesamt eine gute Empfehlung für den Herbst- und moderaten Winter-Einsatz von Racern.

Anmerkung: Als WMR1 auch als Rennradschuh, ohne MTB Sohle erhältlich.



Erfahrungen zur Haltbarkeit und bei extremsten Temperaturen werden mit der Zeit ergänzt.

Weitere Infos unter: dmtcycling.com/en/mtb

